

Swiss
Symphonic
Wind
Orchestra



TRANS
AMPHOT
TIONEN

03
SEP

TONHALLE
ST. GALLEN

19:30 UHR

04
SEP

KIRCHE NEUMÜNSTER
ZÜRICH

18:00 UHR

10
SEP

CASINO
FRAUENFELD

19:30 UHR

Das Programm





Konzertprogramm 2022

«Transformationen»

Aurora Awakes

John Mackey (*1973)

11 min.

Bilder einer Ausstellung

Modest Mussorgskij (1839–1881), Arr. Tohru Takahashi

35 min.

Promenade – Der Gnom

Promenade – Das alte Schloss

Promenade – Die Tuilerien (Spielende Kinder im Streit)

Der Ochsenkarren

Promenade – Ballett der unausgeschlüpften Küken

„Samuel“ Goldberg und „Schmuyle“

Promenade – Limoges. Der Marktplatz (Die grosse Neuigkeit)

Die Katakomben (Römische Gruft)

Mit den Toten in einer toten Sprache

Die Hütte auf Hühnerfüssen (Baba-Jaga)

Das Heldentor (in der alten Hauptstadt Kiew)

PAUSE

15 min.

Transformationen

Albert Benz (1927–1988)

9 min.

Recycling

Benedikt Hayoz (*1984)

14 min.

Pesante – Vivo enercico

Sehr langsam und äusserst ruhig aber sehr präzis

Rhapsody in Blue

George Gershwin (1898–1937), Arr. mathias rüegg (*1952)

16 min.

SSWO-Uraufführung 2022

Solist: Manuel Leuenberger, Marimba

Swiss Symphonic Wind Orchestra

Niki Wüthrich, Dirigent



Zum Programm «Transformationen»

Transformationen (vom Lateinischen: transformare «umformen») im Sinne eines grundlegenden Wandels einer Eigenschaft finden alltäglich im Kleinen oder alle Lebensbereiche betreffend im Grossen statt. Transformationen in der Kunst können in diesem Kontext von motivischer Veränderung über spannende Metamorphosen bekannter Themen, die Entwicklung unerhörter Klangfarben durch neue Instrumentierungen oder durch die Kombination unterschiedlicher Formen der Kunst, beispielsweise akustischer und visueller Elemente, zu neuen Eindrücken führen.

Das Swiss Symphonic Wind Orchestra nähert sich im ersten Konzertteil dieser Thematik über das Werk «Aurora Awakes» des US-amerikanischen Komponisten John Mackey. Die musikalische Beschreibung des sich tagtäglich wiederholenden Wandels von der Nacht zum Tag, vom Dunkel zum Licht, von der intimen Stille zu unbändiger Energie, skizziert die mystischen letzten Momente vor Tagesanbruch, welche über die feinen Nuancen erster Schattierungen beim Sonnenaufgang zu einem strahlend-kraftvollen Willkommensgruss an den neuen Tag entwickelt werden.

Als Glanzlicht in doppeltem Sinne erstrahlen dann die bekannten «Bilder einer Ausstellung», in welchen der russische Komponist Modest Mussorgskij 1874 – inspiriert durch eine Gedenkausstellung über das Werk seines

Malerfreundes Victor Hartmann – den Streifzug eines «Ich-Erzählers» durch eine Galerie in Form eines Klavierzyklus vertonte. Die in Musik umgesetzten Gemälde schafften es jedoch erst 50 Jahre später zu weltweitem Ruhm – durch die Transformation des Komponisten Maurice Ravel in ein Orchesterwerk. Das Swiss Symphonic Wind Orchestra führt diese Wandlung mit der vom originalen Klavierwerk ausgehenden Bläserorchesterversion der «Bilder» in der Instrumentierung des Japaners Tohru Takahashi fort.

Das namensgebende Werk dieses Programms, «Transformationen» des Luzerner Komponisten Albert Benz (1927–1988), eröffnet auf verspielte Weise den zweiten Konzertabschnitt. Das Grundthema der Komposition stammt aus der «Petite Suite d'orchestre» op.22 von Georges Bizet, welche wiederum auf musikalischen Elementen des Klavierzyklus «Jeux d'enfants – 12 Stücke für Klavier vierhändig» des genannten französischen Komponisten aus dem Jahre 1871 fusst. Benz bediente sich bei der Transformation des Hauptthemas aus dem letzten Satz der Orchestersuite, dem Galopp, verschiedenster musikalischer Techniken, etwa der Variation der Instrumentierung, der Sequenzierung, der Fragmentierung und der Transposition. Das Ergebnis erlaubt es dem Orchester, seine klanglichen Möglichkeiten auszuloten und mit seinen technischen Fähigkeiten zu jonglieren.



In seinem Werk «Recycling» hebt der junge Freiburger Komponist Benedikt Hayoz die Transformation von Musik auf eine neue, bewusste Ebene. So verwendet er bestehende musikalische Elemente und gibt ihnen über abwechslungsreiche Arrangements und begeisternde Bearbeitungen eine neue Form, in der die ursprünglichen Züge der musikalischen Fragmente kaum mehr wiederzuerkennen sind. Ein Sinnbild für den zunehmend kurz getakteten Musikgenuss in unserer schnelllebigen Welt – vorzugsweise Streamen und kurzes Reinhören in Musiksamples auf Youtube – und gleichzeitig ein Plädoyer für den bewussten Genuss eines live dargebotenen Konzertes.

George Gershwin (1898-1937), wohl einer der ersten sogenannten Crossover-Komponisten, verstand es wie kein anderer seiner Zeit, Elemente afroamerikanischer Musik mit europäischer Klassik zu verschmelzen und durch seinen fordernden Kompositionsstil (Jazz-)

Musiker bis in die heutige Zeit vor interpretatorische Herausforderungen zu stellen. Diese Herausforderung nimmt der Schweizer Jazz-Musiker, Komponist und Arrangeur mathiasrüegg (*1952), dervon Kritikern sowohl als «Grenzgänger» zwischen Jazz und Klassik als auch «Jongleur der Musikgeschichte» gesehen wird, an, indem er Gershwins wohl bekanntestes Werk, die «Rhapsody in Blue», neu interpretiert, ohne dabei die visionären Konzepte des Werkes aus den Augen zu verlieren. Im Auftrag des Swiss Symphonic Wind Orchestra entstand so, auf Basis des optimistischen, lebensbejahenden Originals für Klavier und Orchester, ein sprühendes, opulentes und mitreissendes Werk, dessen Solopart, einer letzten Transformation gleich, durch den brillianten Solisten Manuel Leuenberger an der Marimba dargeboten wird.

Ein echtes Stück amerikanischer Musikgeschichte – umgeformt und adaptiert für blasorchestrals Bigband-Swissness.





Musik  Verlag
Sie suchen...?
Wir haben...! **adank**
Versand & Shop

Musiknoten für Blasorchester,
Fanfare, Brass Band und alle Instrumente!
Wir beraten Sie gerne.

Öffnungszeiten: Telefonisch 7 T. / 24 Std.
Showroom - nach Absprache

Feldhofstrasse 4 • 8604 Volketswil • Tel. 043 444 96 55 • Fax 043 444 96 59
Notel 079 629 34 12 • www.musikverlag-adank.ch • info@musikverlag-adank.ch

**Ihre Anliegen sind Musik
in unseren Ohren.
Bei uns fallen Sie nicht aus dem Takt.**

Generalagentur Zürich
Christian Schindler

Nüscherstrasse 45
8021 Zürich
T 044 217 99 11
zuerich@mobilier.ch

mobilier.ch

die Mobiliar



Interview mit mathias rüegg

Was waren ursprünglich Ihre Beweggründe, eine Neufassung der Rhapsody in Blue für Ihr Vienna Art Orchestra zu schreiben? Wie ist es dazu gekommen?

Das war 1989 ein Auftrag von BMG N.Y. fürs Gerswhin-Jahr. Hancock hatte ein Album für Verve, ich eines für BMG gemacht.

Nun hat Ihnen das SSWO den Auftrag erteilt, eine weitere Fassung für Marimba und Blasorchester zu schreiben. Ein Easy-job? Oder gab es doch besetzungsbedingte Herausforderungen bei der Umsetzung?

Es gibt Instrumente, mit denen sich jeder Komponist schwertut. Dazu gehören Gitarre, Vibraphon/Marimba und Klavier. Es sei denn, man spielt eines der Instrumente. Oder mehrere.

Wo liegen die Herausforderungen für die Musiker:innen bei der Umsetzung?

Es gibt keine besonderen, ausser dass sie rhythmisch alles sehr präzise spielen müssen.

Welche weiteren Unterschiede – neben der anderen Besetzung – gibt es zu Gershwins Original?

Beide Partituren orientieren sich an den gleichen Taktzahlen. Das Klavier wird ausschließlich als Bassinstrument verwendet. Das Piccolo hat mehr oder weniger durchgehend eine leicht durchgeknallte Rolle als Kommentatorin aus dem Jenseits. Der Drummer und die zwei Perkussionisten je-

weils rechts und links daneben, die teilweise sechs Becken synchron spielen, sind besonders im Fokus. Auch optisch.

Wie sieht Ihr Prozess des Arrangierens konkret aus?

Arrangieren ist Knochenarbeit, Know-How. Und es ist im Verschwinden begriffen, denn jeder fühlt sich nur noch zum Komponisten berufen. Ich bezeichne mich manchmal als den „letzten Arrangeur Europas“... :-)

Wie gehen Sie vor, wenn die Inspiration mal ins Stocken gerät?

Das war das letzte Mal Mitte der 90er Jahre... :-)

Warum gibt es Ihr über 30 Jahre international erfolgreiches Vienna Art Orchestra seit 2010 nicht mehr?

Weil 2008 der Wert der Musik durch Spotify unwiderruflich auf Null gesunken ist.

Interview: Greta Egger



mathias rüegg

Komponist/Arrangeur
des Auftragswerks 2022

mathias rüegg wurde 1952 in Zürich geboren. Er machte seinen Abschluss als Primarschullehrer und unterrichtete zunächst an verschiedenen Sonderschulen. Von 1973 bis 1975 studierte er in Graz klassische Komposition und Jazzklavier und übersiedelte 1976 nach Wien, wo er freiberuflich als Pianist arbeitete. Der Soloarbeit müde geworden, gründete er 1977 das Vienna Art Orchestra (VAO), für das er praktisch alle Programme schrieb. Von 1983 bis 1987 leitete er zusätzlich den Vienna Art Choir. In den Jahren 1984 bis 1986 wurde er vom amerikanischen Fachmagazin Down Beat zum Arrangeur Nummer eins gewählt.

rüegg komponierte zahlreiche Film- und Theatermusiken. Spezielle Projekte zwischen Musik und Literatur verbanden ihn mit dem Wiener Lyriker Ernst Jandl.

1992 gründete er den Wiener Jazzclub Porgy und Bess und war bis 1996 dessen Leiter. Zusätzlich war er Initiator des Hans Koller Preises (österreichischer Jazzpreis), des European Jazz Prize und des Staatspreises für improvisierte Musik.

2010 löste er das VAO nach seinem letzten Konzert in Viktring/Klagenfurt, wo sechs von rüegg arrangierte Mahlerlieder präsentiert wurden, wegen finanzieller Schwierigkeiten auf. Danach komponierte er vor allem Kammermusik. 2010 und 2011 unterrichtete er am IPOP (Universität für Musik und darstellende Kunst) in Wien Arrangement und Ensembleunterricht. Seit 2012 arbeitet er intensiv mit der Sängerin Lia Pale zusammen. Insgesamt hat mathias rüegg 57 Alben und über 700 Kompositionen und Arrangements kreiert.

Auszeichnungen (Auswahl):

1984–86 Arranger No1
(Down Beat/Cat. Rising Star)

1993 Prix Bobby Jaspar
(Académie française du Jazz)

1999 Nomination for the JAZZPAR

1999 Grosser Preis der SUIZA

2001 Österr. Würdigungspreis für Musik

2009 Musikpreis der Stadt Wien

2016 Nomination für den Swiss Music Award

Das Orchester





Swiss Symphonic Wind Orchestra

Das 2021 – der Pandemie zum Trotz – gegründete «Swiss Symphonic Wind Orchestra» (SSWO) hat sich zum Ziel gesetzt, die sinfonischen Facetten des Blasorchester-Klangkörpers auszuleben und sowohl Connaisseurs wie auch Neuentdecker durch seine mit Charme, Ausstrahlung und Lebendigkeit aufgeführte Musik zu begeistern.

Der dynamische Klangkörper des «Swiss Symphonic Wind Orchestra» gestaltet sich als professionell geführtes sinfonisches Blasorchester mit rund 60 Musiker:innen, das höchste musikalische Qualität mit mitreissendem Esprit verbindet.

Das umfassende sinfonische Blasorchesterrepertoire mit eindrücklichem Klangfarbenreichtum ist wenigen Konzertbesucher:innen bekannt. Zahlreiche wunderbare Originalkompositionen werden nur von einem eingeweihten Fanzirkel geschätzt, kaum aufgeführt und fristen neben dem landläufig bekannten volkstümlichen und unterhaltenen Blasmusikrepertoire ein Schattendasein.

Das SSWO macht erlebbar, wie hochstehend, faszinierend und mitreissend der Konzertbesuch eines sinfonischen Blasorchesters sein kann.

Um seine Einzigartigkeit zu unterstreichen, legt das Orchester programmatisch einen Fokus auf hochstehende Trouvaillen der sinfonischen Blasorchesterliteratur aus der Schweiz. Für eine ausgewogene Programmbalance werden diese Schweizer Werke mit internationalen Glanzlichtern des Blasorchesterrepertoires verbunden und zu innovativen, inhaltlich spannenden Programmen kombiniert. Durch gezielte Vergabe von Auftragskompositionen an Schweizer Komponist:innen soll der einheimische Fundus hochwertiger Originalliteratur für sinfonisches Blasorchester kontinuierlich ausgebaut werden. Die Werke werden im Konzert direkt kommentiert, sodass das Publikum voll und ganz in die Welt der Stücke eintauchen kann.

Als fixes Ensemble führt das «Swiss Symphonic Wind Orchestra» mindestens ein bis zwei Konzertprojekte pro Jahr durch. Auftritte an renommierten «klassischen» Konzertorten und Festivals gehören ebenso dazu wie erfrischende Darbietungen an unbekanntem und unerwarteten Locations. Die Konzerte werden dank Videoaufzeichnung auch orts- und zeitunabhängig zugänglich gemacht. Sie strahlen über die Live-Durchführung hinaus und stehen anschliessend im digitalen Archiv zum Nachhören zur Verfügung.







Orchester

Das rund 60-köpfige Orchester setzt sich aus professionellen Musiker:innen an den Stimmführerpositionen und ambitionierten Musiktalenten zusammen. Nebst den erforderlichen instrumentalen Qualifikationen teilen unsere Musiker:innen die Leidenschaft für sinfonische Blasmusik und sind motiviert für den Austausch im Register.

Das «Swiss Symphonic Wind Orchestra» (SSWO) bietet leistungsbereiten und erfolgreichen Blasinstrumentalist:innen die Möglichkeit, unter professioneller Leitung und im Zusammenspiel mit Profistimmführer:innen ein bis zwei Konzertprogramme pro Jahr zu erarbeiten. Dabei sind neben Konzerten in Vollbesetzung auch kleinere, kammermusikalisch besetzte Bläserensembles denkbar.

Flöte

Barbara Seiler, Stimmführerin
Celine Endras
Ulrich Peintner
Lara Salamon, Piccolo

Oboe

Catarina Castro, Stimmführerin
Karin Schwitter, Englischhorn

Saxophon

Harry White, Stimmführer
Sandro Fischer
Sofia Perolo
Manon Hasenberg
Fabio Signer
Frédéric Vogel

Klarinette

Laura Müller, Stimmführerin
Michaela Wiederkehr
Enrico Cristini
Ferenc Baki
Annemarie Stoessel
Roger Bebie
Simon Troxler
Greta Egger
Thomas Korner
Lea Streit
Christian Hitz, Bassklarinette

Fagott

Fabian Grimm, Stimmführer
Pascale Gubler

Horn

Mats Janet, Stimmführer
 Marcos Calvo Lance
 Christoph Büchi
 Leandra Bänziger

Trompete

Keita Kitade, Stimmführer
 Luana Schoch
 Daniel Brunner
 Raymond Engler
 Mik Mohnen
 Marc Kammerer

Euphonium

Irmgard Ripfel, Stimmführerin
 Urs Ineichen

Posaune

Noëlle Quartiero, Stimmführerin
 Thomas Bucheli
 Dominique Engel
 Thomas Meyer, Bassposaune

Tuba

Ivan Estermann, Stimmführer
 Monika Müller
 Fabienne Trebo

Perkussion

Manuel Leuenberger, Stimmführer
 Dave Gurtner
 Gabriel Muñoz
 Barbara Collet
 Reto Aeppli
 Flavio Viazzoli

Harfe

Emanuel Brun

Kontrabass

Masahiro Vermeer, Stimmführer
 Balz Müller

Klavier

Anja Fischer

Dirigent

Niki Wüthrich

Moderation

Martin Hollins



«Wir wollen zeigen, was jenseits der Bierzelt- Klischees möglich ist»

Interview mit Dirigent Niki Wüthrich

Das neue Programm des SSWO steht unter dem Motto «Transformationen», Umwandlungen – was wird hier umgewandelt?

So einiges! Es fängt beim Image an, wie der Name Swiss Symphonic Wind Orchestra schon andeutet: Wir wollen zeigen, was jenseits der Bierzelt-Klischees möglich ist im Bereich der Blasmusik, wie facettenreich das sinfonische Repertoire ist. Auch sonst funktioniert das SSWO anders als traditionelle Blasmusiken. Wir sind semiprofessionell besetzt, neben Amateurtalenten sind rund 20 Profis dabei, die nicht nur punktuell zu Registerproben kommen, sondern mitspielen. Das gibt einen ganz anderen Austausch.

Bezieht sich das «Swiss» im Namen nur auf die Besetzung – oder auch auf die Programme?

Schweizer Musik soll auf jeden Fall ein Schwerpunkt sein. Diesmal spielen wir zum Beispiel ein Stück des Entlebuchers Albert Benz, passenderweise eines mit dem Titel «Transformationen». Benz war Mitte des letzten Jahrhunderts ein Pionier der sinfonischen Blasmusik. Mit «Recycling» aus der Feder des jungen Freiburger Dirigenten und Komponisten Benedikt Hayoz steht eine weitere Schweizer Komposition auf dem Programm.

Sinfonische Blasmusik ist ein relativ neues Genre. Wie kommen Sie zu Ihrem Repertoire?

Neben Originalwerken spielen wir Bearbeitungen, und wir vergeben jedes Jahr einen Werkauftrag. Diesmal hat der langjährige Vienna Art Orchestra-Leiter mathias rüegg eine neue Version von Gershwins «Rhapsody in Blue» geschrieben, das Klaviersolo hat sich dabei in ein Marimbasolo verwandelt. Das Stück führt sozusagen durch die ganze Jazzgeschichte; es klingt mal nach Dixie, dann wieder fast nach Funk – sehr cool.

Neben der «Rhapsody in Blue» gibt es noch einen zweiten Hit im Programm, die «Bilder einer Ausstellung». Weil dort Kunst in Musik verwandelt wird?

Nicht nur, aber auch. Das Stück selbst existiert ja in verschiedensten Versionen für alle erdenklichen Besetzungen, wobei die erste Orchestrierung durch Ravel fast berühmter ist als Mussorgskijs Klavier-Original. Aber ja, primär basiert dieses berühmte Werk auf einer Transformation visueller Eindrücke – des Streifzugs eines Ich-Erzählers durch eine Gedenk-Ausstellung des Malers Victor Hartmann in musikalische Elemente, welche durch das SSWO in der Instrumentierung des Japaners Tohru Takahashi wiedergegeben wird. Die Zuhörer können sich also auf einen Abend voll ungehörter, neuer Bilder und intensiver Metamorphosen freuen.



Das klingt nach sehr viel Aufwand – und ziemlich viel Geld. Wie trägt sich so ein Projekt?

Das ist tatsächlich der Knackpunkt. Es geht nur, weil die Profis mit viel Idealismus dabei sind; wir bezahlen zwar Gagen, aber die sind sehr tief angesetzt. Ausserdem arbeitet unser Vorstand während des gesamten Jahres ehrenamtlich im Hintergrund, um dieses grossartige Projekt auf den Weg zu bringen. Wir werden unterstützt von Blasmusikverbänden, auch ideell; das ist sehr wichtig für uns. Auch Projektbeiträge verschiedener Stiftungen, der öffentlichen Hand sowie privater Gönner sind eingegangen. Die Finanzierung dieses Projektes stellt uns jedoch immer wieder vor grosse Herausforderungen. Die Hoffnung ist allerdings schon, das Orchester mit der Zeit auf eine stabile finanzielle Basis zu bringen.

Und dann auszubauen?

Wir würden gern irgendwann eine zweite Konzerttour pro Jahr anbieten, vielleicht kommen auch Festivalauftritte dazu. Und dann hätten wir kammermusikalische Ideen, denn auch dort gibt es enorm viele Möglichkeiten für Bläserbesetzungen. Das wäre die Vision: Dass wir einer breiten Öffentlichkeit in aller Vielfalt zeigen können, was Bläserformationen zu bieten haben.

Interview: Susanne Kübler



Niki Wüthrich

Dirigent,
Künstlerischer Leiter



Die langjährige Erfahrung von Niki Wüthrich als Dirigent der Bläserorchester der Stadtmusik St. Gallen, Stadtmusik Zürich und Stadtmusik Bremgarten kombiniert mit seinem Musikmanagement-Know-how (Master of Advanced Studies in Kulturmanagement an der Uni Basel, u.a. Geschäftsführer Camerata Schweiz, Produktionsleitung «Im Orchester graben» mit Ursus & Nadeschkin) sind die ideale Basis für eine erfolgreiche künstlerische Leitung des «Swiss Symphonic Wind Orchestra».

Als vielseitiger und leidenschaftlicher Musiker liegen Niki Wüthrich Konzerte mit einem besonderen Augenmerk auf eine spannende Programmkonzeption und auf spartenübergreifende Bezüge besonders am Herzen.

Als Dirigent blickt er auf viele erfolgreiche Konzerte mit Formationen wie der Camerata Schweiz, dem Sinfonieorchester con brio, dem Solothurner Jugendblasorchester oder dem SGBV Bläserorchester zurück. 2010 erreichte er den Halbfinal des 6. Schweizerischen Dirigentenwettbewerbs.

Seine musikalische Kreativität lebt Niki Wüthrich zudem auch als Posaunist im Quintetto Inflagranti aus. Die Studien in den Fächern Dirigieren und Posaune absolvierte er an der Hochschule für Musik und Theater in Bern.

BELVEDERE AG
Zürich



EDITIONS MARC REIFT



Die Stimmführer:innen



Manuel Leuenberger

**Marimba-Solist Rhapsody in Blue
und Stimmführer Perkussion**

Manuel Leuenberger ist als «Marimba Artist» solistisch und in verschiedenen Formationen künstlerisch tätig. Er ist Preisträger mehrerer Auszeichnungen, darunter etwa des Kulturpreises der Stadt Wetzikon, welchen er im Herbst 2017 entgegen nehmen durfte.

Seine eigene Transkription des d-moll Konzerts von J.S. Bach, BWV 1052, ist auf der CD «Bach in Brazil» in einem Arrangement für Marimba und Orgel zu hören.

Im Sommer 2020 stand er im Meisterkurs Marimba bei den Musik-Kurswochen in Arosa der international renommierten Marimbistin Katarzyna Myćka als Assistent zur Seite.

Im Oktober 2020 trat Manuel Leuenberger als Solist mit dem NZO | Neues Zürcher Orchester unter der Leitung von Martin Studerin der Berliner Philharmonie auf. Im Mai 2022 führte ihn eine Zusammenarbeit mit der Stadtmusik Zürich und Niki Wüthrich in den grossen Saal der frisch renovierten Tonhalle Zürich, wo er das Marimba Solokonzert von Satoshi Yagisawa aufführte.



Barbara Seiler

Stimmführerin Flöte

Barbara Seiler wurde 1996 geboren und ist in Sarmenstorf aufgewachsen. Faszination und Leidenschaft für die Musik begleiten sie schon seit Kindertagen. Im Jahr 2003 begann sie, den Flötenunterricht zu besuchen. 2005 kam der Klavierunterricht dazu. Durch zahlreiche Konzerte, Wettbewerbe und Stufenprüfungen konnte sie sich stets weiterentwickeln.

Ihre musikalische Ausbildung führte sie über das Kunst- und Sportgymnasium Rämibühl in Zürich an die Zürcher Hochschule der Künste. Dort absolvierte sie den Bachelor of Arts in Musik und schloss im Sommer 2020 das Masterstudium für Musikpädagogik instrumental mit dem Hauptfach Querflöte ab. Bereits während ihres Studiums fing sie an, privat und an der Musikschule Niederwil/Fischbach-Göslikon zu unterrichten. Mittlerweile unterrichtet sie zusätzlich in Fislisbach. Sie spielt in diversen Projektorchestern mit und macht für verschiedene Orchester und Musiklager die Registerleitung.



Catarina Castro

Stimmführerin Oboe

Catarina Castro wurde 1990 in Portugal geboren. Zurzeit ist sie Lehrerin für Oboe an der Musikschule Bremgarten und der Musikgesellschaft Niederhasli. Sie kooperiert mit verschiedenen Orchestern in der Schweiz, unter anderem dem Tonhalle-Orchester Zürich, Musikkollegium Winterthur, Neuen Orchester Basel und Neuen Zürcher Orchester.

Catarina widmet sich leidenschaftlich kameremusikalischen Tätigkeiten und ist in verschiedene Projekte involviert, so zum Beispiel als Mitglied im Quintett Reeds in Motion. In der Saison 2015/2016 war sie Solo-Oboistin im Orquestra Sinfónica Portuguesa. Des Weiteren spielte sie im Orquestra Metropolitana de Lisboa, Orquestra Sinfónica do Porto-Casa da Música, Sinfonieorchester Biel-Solothurn, Orchester des Opernhaus Zürich, Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester (SJSO) und Orquestra XXI.

Sie begann ihre musikalische Ausbildung in Portugal. Ihr erstes Diplom erwarb sie 2011 an der Academia Nacional Superior de Orquestra. Anschliessend wurde sie an die Zürcher Hochschule der Künste aufgenommen, wo sie 2013 ihren ersten Master in der Fachrichtung Orchester mit Auszeichnung und 2016 ihren zweiten Master mit Fachrichtung Pädagogik abschloss.



Laura Müller

Stimmführerin Klarinette

Laura Müller, geboren in Zug, entdeckte bereits im Alter von fünf Jahren die Klarinette für sich. Nach der Matura 2012 trat sie in die Klasse von Fabio di Cäsola an der Zürcher Hochschule der Künste ein, wo sie ihren Bachelor absolvierte. Ihr Masterstudium führte sie zu Ernesto Molinari an die Hochschule der Künste Bern. Dort schloss sie 2017 den Master Performance und 2019 den Master Specialized Performance – jeweils mit Auszeichnung – ab.

In eigenen Projekten sucht Laura mit kammermusikalischen Besetzungen nach neuen Konzertformaten für das Publikum des 21. Jahrhunderts. Anstösse dazu erhielt sie während ihres zweiten Masters bei Barbara Balba Weber, als deren Assistentin an der Hochschule der Künste Bern Laura seit ihrem Abschluss tätig ist. An der Universität Bern studiert sie ausserdem Soziolinguistik, Kunstgeschichte und Psychologie und seit über 20 Jahren tanzt sie Ballett. In diesen vielseitigen Interessen wurzelt ihr Bestreben, verschiedene Disziplinen zu einem grossen Ganzen zu vereinen. 2020 erhielt Laura für ihre künstlerische Tätigkeit einen Förderpreis des Kantons Zug.



Harry White

Stimmführer Saxophon

Harry White unterrichtet Saxophon an der Musikschule Konservatorium Zürich. Als Zuzüger spielte er in vielen namhaften Orchestern, u.a. im Tonhalle-Orchester Zürich, in der Philharmonia Zürich, im SWR Sinfonieorchester und bei den Berliner Philharmonikern. Als Mitglied im Raschèr Saxophonquartett arbeitete er u.a. zusammen mit Luciano Berio, Philip Glass und Sofia Gubaidulina.



Fabian Grimm

Stimmführer Fagott

Fabian Grimm wurde 1996 geboren. Seine musikalische Ausbildung begann 2004 an der Musikschule Region Sursee und führte ihn über die Fachmittelschule Musik in Baldegg an die HSLU-Musik. In der Klasse von Michael von Schönermark absolvierte er den Bachelor sowie den Master für Musikpädagogik, welchen er im Sommer 2022 abschloss.

Bereits während seines Studiums begann Fabian Grimm seine Faszination für die Musik zu vermitteln, indem er als Fagott- und Theorielehrer sowie als Dirigent im luzernischen Seetal und der Musikschule Region Sursee unterrichtete. Mittlerweile unterrichtet er zusätzlich an der Musikschule Horgen.

Neben seiner Tätigkeit als Musiklehrer ist er als freischaffender Musiker tätig und spielt unter anderem regelmässig im City Light Symphony Orchestra Luzern sowie dem aulos Blasorchester mit.



Keita Kitade

Stimmführer Trompete

Geboren 1975 in Tokyo. Nach seinem Abschluss an der „Toho Gakuen School of Music“ in Tokyo (1999) erhielt er das Orchesterdiplom und absolvierte das Konzertexamen an der Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ in Dresden (2005). In der Zeit von 2005–2008 studierte er in der Solistenklasse sowie im Nachdiplomkurs (CAS Jazz) an der Zürcher Hochschule der Künste. Er besuchte den Trompetenunterricht bei Prof. Kenji Tamiya, Prof. Peter Lohse, Prof. Claude Rippas sowie den Jazzunterricht bei Daniel Schenker.

Er ist Mitglied des Ensembles „I Musici del Sol Levante“ sowie der Sinfonietta Schaffhausen und wirkt in zahlreichen Berufsorchestern mit. Nebenbei unterrichtet er an unterschiedlichen Musikschulen im Kanton Zürich als Trompetenlehrer und Klassenmusizierenleiter. Als Arrangeur ist er für seine Ensembles „I Musici del Sol Levante“ und dem „Trompeten Consort Zürich“ tätig. Seine Bearbeitungen werden vom Verlag „Music-Trans“ herausgegeben.



Mats Janett

Stimmführer Horn

Mats Janett ist 1987 in Lysekil an der schwedischen Westküste geboren. Anfängliche Studien bei Malcolm Page führten zu einer kurzen Studienzzeit an der Königlichen Hochschule der Musik in Stockholm. Bald zog es ihn jedoch in die Ferne und er begab sich an die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, wo er bei den Wiener Philharmonikern Prof. Willibald Janczic und Wolfgang Vladar zu studieren begann. Nachdem er seinen Magister Artium 2015 abschloss, verbrachte Mats ein Jahr als stellvertretendes Solohorn beim Symphonieorchester Aalborg in Dänemark.

Seit 2017 ist er in Zürich zu Hause und arbeitet als freischaffender Musiker. Er ist regelmässig als Gast beim Kammerorchester Basel, den Festival Strings Lucerne, dem Luzerner Sinfonieorchester, La Chapelle Ancienne und dem Orchestra della Svizzera Italiana in Lugano zu hören, wo er auch verschiedene Naturhörner, Wagnertuba und Wienerhorn spielt. Er arbeitet weiterhin als Spezialist für zeitgenössische Musik beim New European Ensemble in Den Haag und beim Klangforum Wien. Eine seiner grossen Leidenschaften ist das Musizieren im Ensemble und er ist seit 2017 Dozent für Holz- und Blechblasinstrumente am internationalen Orchesterkurs der Deutsch-Skandinavischen Jugend-Philharmonie in Berlin.



Noëlle Quartiero

Stimmführerin Posaune

Nach Abschluss ihres Studiums auf der modernen Posaune an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau bei Branimir Slokar vertiefte Noëlle Quartiero ihre Ausbildung an der Schola Cantorum Basiliensis mit den historischen Posaunen bei Charles Toet und schloss 2009 mit dem Diplom für Alte Musik ab. Sie ist Mitglied des Collegium Musicum Basel und spielt in verschiedenen Ensembles sowohl auf der modernen als auch auf der Barockposaune. Noëlle Quartiero unterrichtet Posaune am Conservatoire Saint-Louis (F) und Barockposaune an der Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis.



Irmgard Ripfel

Stimmführerin Euphonium

Irmgard Ripfel studierte nach der Berufsausbildung zur Mediengestalterin an der Hochschule Luzern – Musik im Hauptfach Euphonium bei Thomas Rüedi und schloss dort das Lehrdiplom und den Master in Performance erfolgreich ab. An der Hochschule der Künste Bern erlangte sie den Master in Blasmusikdirektion.

Die Euphonistin spielte im aulos Blasorchester, im Opernhaus Zürich, bei der Jungen Philharmonie Zentralschweiz, bei der Lucerne Festival Academy und im Lucerne Brass Ensemble. Mit der Ophicleide trat sie als Zuzüger des Balthasar-Neumann-Ensembles sowie mit L'Arpa Festante auf. 2010–2018 war sie Dirigentin der Brass Band Musikgesellschaft Hohenrain. Derzeit unterrichtet die Euphonistin an den Musikschulen Lenzburg, Rothrist und Region Willisau und ist Mitglied der Brass Band Imperial Lenzburg.



Ivan Estermann

Stimmführer Tuba

Seine ersten musikalischen Schritte machte Ivan Estermann bei seinem Onkel auf dem Cornet und später bei Corsin Tuor in Rickenbach (LU). Dort war er Mitglied der Jugend Brass Band Michelsamt und der Brass Band Rickenbach. Seit seinem 16. Lebensjahr spielt er Tuba.

An der Hochschule Luzern-Musik schloss Ivan Estermann 2008 den „Bachelor of Arts in Music“ und im Sommer 2010 den „Master of Arts in Music Pädagogik“ bei Prof. Simon Styles ab. Er ergänzte sein Studium mit einem Auslandsaufenthalt am Royal Northern College of Music (RNCM) in Manchester. Im Frühling 2011 arbeitete er als Volontär an verschiedenen Musikschulen in Ecuador.

Aktuell arbeitet Ivan Estermann an der Musikschule der Musikakademie der Stadt Basel und der regionalen Musikschule Liesental als Musikpädagoge und Ensembleleiter sowie an der Musikschule Konservatorium Zürich als Lehrperson für Klassenmusizieren. Er war von 2003 bis 2019 Mitglied der Brass Band Bürgermusik Luzern, mit welcher er viele Erfolge feierte.



Masahiro Vermeer

Stimmführer Kontrabass

Masahiro Vermeer kam 1986 in Sagamihara bei Kanagawa, Japan, zur Welt. Mit 11 Jahren begann er im Wind Orchester Klub Kontrabass zu spielen. Nach der Matura studierte er zunächst Politik und Wirtschaft in Tokyo. Nach dem Bachelor wechselte er dann hauptberuflich zur Musik und studierte zunächst an der Aichi University of the Arts Kontrabass unter Reo Watanabe.

Ab 2013 studierte Masahiro Vermeer dann in der Schweiz an der Zürcher Hochschule der Künste und absolvierte ein Bachelor- und Masterdiplom unter Duncan McTier. Anschliessend komplettierte er seine Ausbildung unter Ruslan Lutsyk an der Hochschule der Künste Bern.

Masahiro Vermeer wirkt als freischaffender Kontrabassist in verschiedenen Orchestern und Ensembles mit, wie beispielsweise der Sinfonietta Schaffhausen. Ausserdem unterrichtet Masahiro Vermeer Kontrabass und Japanisch.



Martin Hollins

Moderator

Seine Begeisterung für die Musik und die Sprache ist wohl gleichermassen ausgeprägt. So sass Martin Hollins bereits in Jugendjahren nicht nur hinter dem Notenständer, sondern stand auch hinter dem Mikrophon. Die Begeisterung für Musik nahm bei den Zürcher Sängerknaben seinen Anfang. Gleichzeitig war er fasziniert von der Trompete, weshalb er während rund 30 Jahren dieses Hobby aktiv pflegte – zuletzt bei der Stadtmusik Zürich.

Als kommunikativ veranlagte Person erstaunt es nicht, dass er bei vielen Musikveranstaltungen immer sehr schnell auch den Part des Moderators übernimmt. Mit seiner unterhaltsamen, humorvollen und lockeren Art versucht er stets einen Bogen zwischen dem Orchester und dem Publikum zu spannen.

Als Projektleiter in der Gesundheitsbranche tätig, sitzt der Zürcher inzwischen mehr vor als auf der Bühne und geniesst Musik unterschiedlicher Stilrichtungen.



MusikHug

Dein Ansprechpartner für Blasinstrumente

Kriens - Hochdorf - Zürich - Allschwil



www.musikpunkt.ch

www.musikhug.ch

Organisation





Organisation

Das «Swiss Symphonic Wind Orchestra» ist als Verein organisiert, welcher von einem Vorstand, bestehend aus sechs Mitgliedern, geführt wird. Der Verein arbeitet nicht gewinnorientiert.

Ziel ist es, die Musiker:innen längerfristig zu binden, damit in der Besetzung sowie der musikalischen Qualität eine Konstanz erreicht wird. Zudem soll so auch die Identifikation mit dem Verein und seinen Projekten gestärkt werden. Mitglieder, die nicht im

Vorstand mitarbeiten, sollen sich dennoch gemäss ihrer Kompetenzen und zeitlichen Verfügbarkeit organisatorisch in die Vereinsaufgaben mit einbringen.

Das SSWO strebt eine kontinuierliche Tätigkeit mit mindestens ein bis zwei Konzertprojekten pro Jahr an. Die Projekte werden mit einer Evaluation abgeschlossen, die es erlaubt, das Konzept optimal an die Bedürfnisse der Zielgruppen anzupassen.



NIKI WÜTHRICH
Dirigent, Künstlerischer
Leiter, Organisation



KATINKA KOCHER
Projektmanagement,
Organisation



STEFAN LEDERGERBER
Präsidium, Sponsoring



RAYMOND ENGLER
Finanzen



SELINE JETZER
Web / Social Media



Mit freundlicher Unterstützung von



Zürcher
Blas
musik
verband



www.zhbv.ch

die Mobiliar
Generalagentur Zürich

ARNOLD BILLWILLER
STIFTUNG ST. GALLEN

ST.GALLER
BLASMUSIKVERBAND
Mitglied des Schweizer Blasmusikverbandes



SUSANNE UND MARTIN
KNECHTLI-KRADOLFER
STIFTUNG

MEDIAWORK
creative



ELISABETH
WEBER
STIFTUNG





Unterstützen Sie uns

Zur Realisierung unserer Projekte sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen, denn Kultur ist nicht selbsttragend. Wir zählen auf die Unterstützung der öffentlichen Kulturförderung. Des Weiteren soll ein Teil der Projektkosten durch private Förderstiftungen gedeckt werden. Als ergänzendes Standbein freuen wir uns auf Beiträge von privaten Gönnern, die sich für sinfonische Schweizer Blasmusik und deren Vermittlung an ein breites Publikum engagieren möchten und über Partnerschaften mit Unternehmen, die sich mit unserem Leitbild von Professionalität und Qualität identifizieren können.

Engagieren SIE sich für sinfonische Schweizer Blasmusik!

Sie ermöglichen damit innovative Konzerte eines dynamischen Blasorchesters, welches mit eindrucklichem Klangfarbenreichtum jung und alt begeistert. Die gespielten Werke werden im Konzert kommentiert, sodass das Publikum voll und ganz in die Welt der Kompositionen eintauchen kann. Die Konzerte werden im YouTube-Archiv auch orts- und zeitunabhängig zugänglich gemacht. Sie strahlen so über die Live-Durchführung hinaus und bieten auch einer zukünftigen Generation von Konzertgängern Zugang zu aussergewöhnlicher Blasmusik.

**Werden Sie Freund oder Gönner des
Swiss Symphonic Wind Orchestra!
Detailinfos und Anmeldung unter**



Kontakt

Für Fragen und Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Alle Informationen finden Sie auch auf unserer Website:

Swiss Symphonic Wind Orchestra

Katinka Kocher
Projektmanagement
Mail info@sswo.ch

Zürcher
Blas
musik
verband



www.zhbv.ch

Der Zürcher Blasmusikverband unterstützt gerne das Swiss Symphonic Wind Orchestra und wünscht gute Unterhaltung!

Infos zum ZBV sowie zu unserem Bildungsprogramm auf www.zhbv.ch

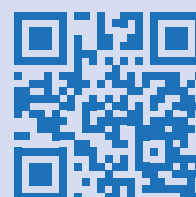
Hauptpartner



Zürcher
Kantonalbank



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur





Swiss
Symphonic
Wind
Orchestra